

Der Frühling kommt oft über Nacht

Text: Susanne Läge

John Barly

ca. ♩ = 102

1

1. Da ist ein Duft, der war da gestern nicht,
 2. Schon morgens früh hast Du es gleich entdeckt,
 3. Wenn abends spät der letzte Nebel fällt,

1

1. ein Duft
 2. ganz früh
 3. ganz spät

dum, dum, dum

5

lau jetzt die Luft, und ganz anders ist das Licht. Der
 ganz oh- ne Müh, hat die Sonne Dich geweckt. Die
 dann denkst Du doch an die kal- te Win- ter- welt. Komm

5

1. die Luft
 2. ohn Müh
 3. Du doch

9

Vo- gel der dort fliegt, — war ge- stern noch weit fort. Und
 Ja- cke bleibt im Schrank, — die Ar- beit lass heut ruhn. Und
 mach Dir kei- ne Sor- gen, der Früh- ling ist doch hier! Und

9

1. fliegt, dort fliegt,
 2. Schrank, im Schrank,
 3. Sor - gen,

1. fort, weit fort
 2. ruhn, heut ruhn.
 3. hier, doch hier!

13

auf dem Beet das Herbst-laub liegt, den er- sten Kro- kus bunt um- flort.
drau- ßen setz Dich auf die Bank, viel Schön- res gibt es jetzt zu tun. 1.-3. Der
dann am näch- sten Mor - gen, der Som- mer ist schon bald bei Dir.

13

17

Früh- ling kommt oft ü- ber Nacht, ganz plötz- lich ist er

17

20

hier ——— Und al- les Le- ben neu er- wacht, so- wie die

20

23

Le- bens- lust in Dir, — so- wie die Le- bens- lust in Dir.

23